

Internationaler Tag gegen sexuellen Kindesmissbrauch

Eine Information des Verein Selbstbewusst aus Henndorf a.W.

Der 19. November wird international als Tag gegen sexuellen Kindesmissbrauch begangen; nicht zufällig wurde er einen Tag vor dem Internationalen Tag der Kinderrechte angesetzt. In Österreich werden jährlich tausende Mädchen und Buben sexuell missbraucht, wobei ein Großteil der TäterInnen aus dem engen sozialen oder gar familiären Umfeld des Kindes kommt. Deshalb schützen Warnungen vor dem / der „bösen Unbekannten“ allein nicht.

Seit seiner Gründung im Jahr 2004 hat der Verein Selbstbewusst aus Henndorf a.W. 2.588 Buben und Mädchen im Großraum Salzburg / Salzburger Land mit seinen Workshops erreicht. Die Angebotspalette richtet sich an eine breite Altersgruppe: Elternworkshops „Weil Kinder ein Recht auf Lachen haben“ in Kindergärten und Volksschulen erarbeiten, wie man in der täglichen Erziehungsarbeit von Kindergarten- und Volksschulkindern das Selbstbewusstsein der Kinder stärken kann. Ein wichtiges Ziel in der Vorbeugung von sexuellem Kindesmissbrauch ist es, Kinder so zu erziehen, dass sie über ihren eigenen Körper Bescheid wissen und selber über ihn bestimmen dürfen. Hier wird Eltern aufgezeigt, dass dies nicht erst bei sexuellen Übergriffen, sondern bereits viel früher, nämlich etwa in der selbstbestimmten Wahl der Kleidung oder der Ablehnung einer Speise, beginnt. 144 KindergartenpädagogInnen und 759 Eltern haben seit 2004 dieses Angebot genutzt.

In seinen Kinderworkshops „Das kleine und das große Nein“ will der Verein Selbstbewusst das Bewusstsein der Buben und Mädchen, Rechte zu besitzen, bestärken. Jedes Kind darf für sich das Recht in Anspruch nehmen, sich „sicher, stark und frei“ zu fühlen. „Das kleine und das große Nein“ arbeitet in fünf Bausteinen umfassend mit Kindern der 3., 4. und 5. Schulstufe, mit deren Eltern und den LehrerInnen. Gemeinsam mit den Kindern wird an Situationen gearbeitet, in denen Kinder sich nicht sicher, stark und frei fühlen: sei es durch Belästigung oder Mobbing durch andere – größere – Kinder oder Jugendliche, durch Unbekannte, die das Kind auf dem Nachhauseweg ansprechen und zur Mitfahrt überreden möchten, oder (und das ist für die Kinder am schwersten begreifbar) durch Familienmitglieder, die das Kind zu Handlungen überreden oder zwingen möchten, die das Kind nicht will. Die Kinder erarbeiten nach jeder der Sequenzen gemeinsam mit den WorkshopleiterInnen Strategien, wie sie sich – entweder durch selbstsicheres Auftreten, durch die Hilfe von Freunden oder durch ein Sichanvertrauen an Erwachsene – schützen können.

Die Arbeit des Vereins orientiert sich an den Strategien, die TäterInnen anwenden, um Kinder in ihre Machtspiele zu verstricken: Viele TäterInnen verwirren etwa die Gefühle von Kindern, indem sie ihnen weismachen wollen, dass das gemeinsame Anschauen pornografischer Bilder, die Berührungen, ja sogar die Vergewaltigungen etwas „ganz Normales“ seien, das alle Kinder erleben und das ihnen ja eigentlich Spaß mache. Zusätzlich verpflichten sie ihre Opfer zu strikter Geheimhaltung. Deshalb geht es in den Workshops darum, die Kinder zu ermutigen, auf ihre eigenen Gefühle zu horchen und zu vertrauen: „Bauchwehgeheimnisse“ gelten



nicht! Die Kinder werden bestärkt, „Nein“ zu sagen, wenn etwas mit ihnen geschieht, das sie nicht wollen und sich Hilfe zu holen. 181 LehrerInnen der Volks- und Hauptschulen sowie der Allgemeinbildenden und Berufsbildenden Höheren Schulen haben bis dato aktiv an diesen Elementen teilgenommen.

Informationen zu diesen und weiteren Projekten:
www.selbstbewusst.at, Tel: 0650/20 20 013

Finanzierung der Projekte

Die Präventionsprojekte werden durch verschiedene Stellen des Landes und der Stadt Salzburg, sowie durch die EU gefördert. Unterstützend dafür und um den Kostenbeitrag für Kindergärten und Schulen gering zu halten, ist der Verein auf Spenden und Benefizveranstaltungen angewiesen. Deshalb werden z.B. regelmäßig Bücherflohmärkte in den Räumen des Vereins abgehalten.

Um auf die belastende Situation betroffener Kinder aufmerksam zu machen, veranstalteten am 19. November anlässlich des Internationalen Tages gegen sexuellen Kindesmissbrauch der Verein Selbstbewusst, die Kinder- und Jugendanwaltschaft Salzburg, die Radiofabrik und die Selbsthilfegruppe „Überlebt“ einen Informationsnachmittag im Schloss Mirabell. Zusätzlich fand im SN-Saal eine Podiumsdiskussion zum Thema „Prävention“ statt. Diese Veranstaltungen unterstützte die Volksbank mit einer großzügigen Spende in Höhe von 750 Euro.



*Gerhard Goiginger, Leiter der Volksbankfiliale Henndorf a.W.,
Sandra Kirbach, Geschäftsführerin Verein Selbstbewusst.*

Wie schütze ich mich vor Einbrüchen?

Vortrag von Alois Rieser

Kriminalpolizeilicher Beratungsdienst des Landeskriminalamtes

**26. Februar 2008, 19.00 Uhr
Gemeindeamt Henndorf am Wallersee**

(Rückfragen: 0650/2707530, Hilde Eis)